Vermsichtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Privatpersonen, abgegeben und es sind die Bestellungen unter genauer Angabe der Stückzahl und der gewünschten Größe zu richten an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes. Der Betrag jeder Sendung wird durch Nachnahme erhoben und es wird speziell um genaue Angabe der Adresse und leserliche Unterschrift ersucht.

Da der Vorrat an bisherigen Verbandpatronen aufgebraucht ist und das Rote Kreuz solche nicht mehr erstellen läßt, können nur noch Patronen nach neuem Modell abgegeben werden.

Vermischtes.

Wandern mit Maß und Ziel. Die „Blätter für Volksgesundheitspflege" begrüßen die Wanderlust und den Wandersport, die trotz Fahrrad und Automobil in neuerer Zeit mehr und mehr zur Geltung kommen, und knüpfen an die Erörterung dieser Tatsache folgende Ratschläge: Nur dann wird die Wanderfahrt dem Körper den notwendigen Ausgleich bringen und wird auch für den Geist eine Erholung sein, wenn das Wandern mit Maß und Ziel betrieben wird, wenn es der Leistungsfähigkeit des einzelnen angepaßt wird, und wenn bei dem Wanderer nicht der törichte Grundsatz gilt, daß so und so viel am Tage gegangen, daß so und so viel in der Ferienzeit besucht werden müsse. Wenn der Städter auch manchen Gang während des Tages macht, so ist er dadurch doch noch lange nicht zu einer ausgedehnten Wanderfahrt vorgebildet, und derjenige wird sich seine Ferien gründlich verderben, der mit dieser Tatsache nicht rechnet und nicht durch maßvolle Tagestouren sich auch für das Ende des Tages die körperliche und geistige Frische bewahrt, die für die Freude an der Natur und zum Genuß ihrer Schönheiten unerläßlich ist. Ganz besonders sind es die Bergtouristen, die sich schwer gegen diese Forderung versündigen. Nur um nach der Rückkehr in die Heimat sich brüsten zu können, daß sie diese und jene Hochtour gemacht, daß sie in den wenigen Wochen so und so viele Gebirgslandschaften durchzogen, so und so viele hundert Kilometer zurückgelegt haben, erzwingen sie Tagesfahrten, die eigentlich weit über ihr Können gehen, und sie mißbrauchen dadurch gründlich den ihnen erteilten Urlaub. Selbst wenn zugegeben würde, daß mit dem Wort „Nervosität" vielfach ein Mißbrauch getrieben wird, so ist es doch ganz außer Frage, daß die Ferien zur Ruhe und Abspannung bestimmt sind, nicht aber, daß in ihnen von Ort zu Ort gejagt werde und man sich auf verhältnismäßig langen und schwierigen Wanderungen abhetzt und ermüdet. Vor derartigen Uebertreibungen muß im Interesse der Gesundheit auf das entschiedenste gewarnt werden, und wer sich solche Uebertreibungen zuschulden kommen läßt, vergißt gänzlich den Zweck des Urlaubes und wird außerdem niemals der Freude teilhaftig werden, die eine verständige Wanderung, eine innerhalb der Leistungsfähigkeit gehaltene Gebirgstour in so reichem Maße bringen kann."

Sprüche.

Der Mensch ist vorzüglich dann unzufrieden, wenn er seinen Beruf nicht ausfüllt. Hegel.

Verurteile niemand, bevor du in seiner Lage warst. Talmud.

Nur dem nützt das Lob, der den Tadel zu schätzen versteht. R. Schumann.

Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. Th. Carlyle.

Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und — hilft keinem.

Marie von Ebner-Eschenbach, „Aphorismen".

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).